

1. Hirtenwort der österreichischen Bischöfe anlässlich der Ankündigung der PGR-Wahl 2012 - 2. Predigt des Diözesanbischofs bei der Jahresschlussandacht 2011 im Dom zu St. Pölten - 3. Aufnahme unter die Kandidaten des Ständigen Diakonates 2011 - 4. Ordinationen 2011 - 5. Generalvisitationen 2011 - 6. Firmungen 2011 - 7. Im Jahre 2011 verstorbene Welt- und Ordenspriester - 8. Priesterstudententag 2012 - 9. Verwaltungsrat des St. Hippolytuswerkes - 10. Außerordentliche Generalversammlung des St. Hippolytuswerkes - 11. Novelle zu Statut und Geschäftsordnung des Priesterrates - 12. Generalvisitationen 2012 - 13. 16. Novelle zum Anhang zur Besoldungsordnung für die Priester in der Diözese St. Pölten - 14. 16. Novelle zur Bischöflichen Verfügung über die Auszahlung von Zuschüssen an Pfarren mit erhöhtem Aufwand - 15. Zweite Durchführungsverordnung zu den DB für die Dienstnehmer (Laien) in den Zentralstellen der Diözese St. Pölten (2. DVO) - 16. 5. Novelle zur 1. DVO zu den DB für die Dienstnehmer (Laien) in den Zentralstellen der Diözese St. Pölten - 17. 25. Verlautbarung zur Besoldungsordnung für Pastoralassistenten und Pfarrsekretäre - 18. Geringfügigkeitsgrenze - 19. Bibelpastorale Studententag 2012 - 20. Diözesannachrichten

1. Gemeinsames Hirtenwort der österreichischen Bischöfe anlässlich der Ankündigung der Pfarrgemeinderatswahl

Der Glaube an Jesus Christus nimmt in der Pfarrgemeinde sichtbare und hilfreiche Gestalt an. Durch das lebendige Zeugnis der Glaubenden sollen die Menschen erkennen, zu welcher Hoffnung sie berufen sind.

Pfarrgemeinden sind eine Form, wie sich Kirche vor Ort verwirklicht, ganz nahe bei den Menschen. Als Teil der großen Gemeinschaft der Kirche ist auch die Pfarrgemeinde dazu gerufen, Zeichen und Werkzeug zu sein für das Heilshandeln Gottes an den Menschen.

Eine besondere Rolle und Aufgabe für eine lebendige christliche Pfarrgemeinde hat der Pfarrgemeinderat. Er ist das zentrale Gremium, das für das Leben und die Entwicklung der Pfarrgemeinde Verantwortung trägt. Sein Zustandekommen ist ein Zeichen der Lebendigkeit und Selbständigkeit einer Pfarrgemeinde. Zusammen mit dem Pfarrer gestalten gewählte Frauen und Männer das Pfarrleben als Ausdruck der gemeinsamen Verantwortung aller Gläubigen. Seine Mitglieder bringen ihre Fähigkeiten und Lebenszusammenhänge in die Gemeinschaft ein. Sie suchen gemeinsam nach dem Willen Gottes für die konkrete Situation.

Wenn am 18. März 2012 in ganz Österreich die Pfarrgemeinderäte für die kommenden fünf Jahre neu gewählt werden, dann ist das ein wichtiger Tag für die Pfarrgemeinde und damit auch für die Kirche in Österreich. Wir bitten Sie diese Wahl aktiv mitzutragen. Daher rufen wir Sie auf:

1. Suchen Sie nach möglichen Kandidatinnen und Kandidaten für den Pfarrgemeinderat!

Die Zeit der Vorbereitung dieser Wahl soll in besonderer Weise eine Zeit der offenen Augen und der offenen Herzen sein. Gott beschenkt uns immer wieder mit Menschen, die uns in der konkreten Situation etwas zu sagen haben oder dafür gerade die richtigen Fähigkeiten mitbringen. Wir finden diese Menschen nicht nur in der Mitte unserer Gemeinschaft, manchmal sind es gerade die, die noch an den Rändern oder abseits stehen – sei es aufgrund ihres Alters oder weil sie vielleicht noch nicht so lange in der Pfarre wohnen. Sie wissen oft selbst nicht, welche Gaben des Heiligen Geistes in ihnen schlummern. -Sie kennen sicher Menschen, denen Sie zutrauen, dass sie die richtigen Talente und Fähigkeiten für den Pfarrgemeinderat mitbringen. Nennen Sie diese Personen.

2. Seien Sie selbst bereit zur Kandidatur!

Wenn Sie selbst gebeten werden zu kandidieren, dann prüfen Sie bitte diese Anfrage sorgfältig. Vielleicht liegen darin ein Anruf Gottes für einen nächsten Schritt der persönlichen Entwicklung und ein Aufruf zu einem speziellen Engagement in der Pfarrgemeinde. Wenn wir uns mit unserer menschlichen Kraft für den Glauben einsetzen, dann trägt auch Gott das Seine dazu bei. Wir dürfen darauf vertrauen, dass Gott mit der Pfarrgemeinde und mit dem Pfarrgemeinderat unterwegs ist. Es braucht Menschen, die sich auf einen solchen Weg einlassen.

3. Gehen Sie selbst wählen und ermuntern Sie auch andere dazu!

Wählen Sie Personen Ihres Vertrauens und geben Sie ihnen mit Ihrer Stimme einen Auftrag, in Ihrem Namen zu entscheiden und zu handeln.

Wir danken allen, die durch ihre Kandidatur eine Wahl ermöglichen. Damit der Pfarrgemeinderat seine Aufgabe gut erfüllen kann, braucht es viele Mitarbeitende: Ersatzmitglieder, die bei Bedarf in den Pfarrgemeinderat nachrücken, Mitglieder der Fachausschüsse und Arbeitsgruppen. Schenken Sie ihnen Wertschätzung für ihren wichtigen und manchmal wenig bedankten Dienst.

4. Lassen Sie die Pfarrgemeinderäte nicht allein!

Mit dem Wahlvorgang entsteht eine Verbundenheit und gegenseitige Verpflichtung von Pfarrgemeinde und Gewählten. Der Pfarrgemeinderat ist das zentrale Forum der Pfarrgemeinde; aber es darf nicht von ihm erwartet werden, in den folgenden fünf Jahren alles alleine zu tun. Für die verschiedenen Aktivitäten braucht es die Unterstützung und Mitverantwortung vieler Mitglieder der Pfarrgemeinde.

5. Begleiten Sie die Wahl und ihre Vorbereitung mit ihrem Gebet!

Die Suche und die Auswahl der neuen Mitglieder des Pfarrgemeinderates ist eine herausfordernde Aufgabe für alle Beteiligten. Der Pfarrgemeinderat wird in den kommenden fünf Jahren vor neuen Aufgaben stehen. Bitten Sie als Pfarrgemeinde Gott um seinen Segen für diesen Weg. Als Bischöfe Österreichs bitten wir Sie dazu beizutragen, dass die Pfarrgemeinde als Gemeinschaft der Glaubenden ein lebendiges Zeugnis für Christus bildet. Das Zeugnis des Glaubens, die Sorge um die Menschen und die Feier des Gottesdienstes sind wichtige Säulen der Kirche. Es ist gut, wenn Kirche am Ort bei den Menschen gelebt wird. Die Pfarrgemeinde steht aber auch in Verbindung zu anderen Pfarrgemeinden und anderen Knotenpunkten des kirchlichen Lebens. Zusammen bilden sie ein Netzwerk des Glaubens, der Hoffnung und der Liebe quer durch unser Land, das vielen Menschen Leben hilft. Gemeinsam mit allen Menschen guten Willens sind wir als Kirche dazu gesandt, für das Leben einzutreten – für Frieden, Gerechtigkeit und die Bewahrung der Schöpfung. Und wir sind dazu gesandt, für die Hoffnung Zeugnis abzulegen, dass Gott durch die Menschwerdung, den Tod und die Auferstehung Jesu der ganzen Welt stets neues Leben schenkt.

Dieses Hirtenwort soll am 22. bzw. am 29. Jänner 2012 bei allen Gottesdiensten verlesen werden.

2.

Predigt des Diözesanbischofs bei der Jahresschlussandacht 2011 im Dom zu St. Pölten

Liebe Brüder und Schwestern!

Die Zeit ist für uns etwas so Selbstverständliches, dass wir sie nur selten hinterfragen, und doch betrifft ihre Flüchtigkeit unser Leben im Kern. Der Wechsel der Jahreszahl am Ende eines Jahres und am Beginn eines neuen macht uns darauf aufmerksam, dass die Zeit unseres Lebens vorrückt. Deshalb ist der Rat, den der hl. Paulus den Ephesern erteilt, auch für uns wichtig. Er schreibt ihnen, sie sollen sorgfältig darauf achten, wie sie ihr Leben führen, nicht töricht, sondern klug (vgl. Eph 5,15). Ebenso wichtig ist das Wort, das Jesus im Zusammenhang mit der Heilung eines Blindgeborenen gesagt hat, nämlich, dass man die Werke wirken muss, solange es Tag ist. Denn „es kommt die Nacht, da niemand wirken kann“ (Joh 9,4). Jeder Jahreswechsel ist – ähnlich wie der eigene Geburtstag – eine Einladung innezuhalten und nachzudenken, wie es uns geht und ob wir die Zeit nützen, denn „tempus breve est“, die Zeit ist kurz.

Der Jahreswechsel ist aber auch ein Anlass, für Gesellschaft und Kirche zu beten, denn wir sind Teil dieser Gesellschaft und der Kirche. Wir benützen ihre Güter und Rechte, tragen je nach eigener Stellung Verantwortung für sie, freuen und leiden mit, je nachdem, was vorkommt. Es ist richtig, wenn wir am Jahresende für alle Gaben, die wir von Gott empfangen haben, danken, aber auch, wenn es angebracht und nötig ist, Gott um Vergebung bitten und um Hilfe, vor allem auch in Hinblick auf die Zukunft.

Der Weg der Kirche wird im II. Vatikanischen Konzil als Pilgerschaft beschrieben. Diese Pilgerschaft ist – wie Augustinus sagt – gekennzeichnet „durch Verfolgungen der Welt und Tröstungen Gottes“, wobei die Verfolgungen der Welt durchaus unsere eigenen Schwächen und Gebrechen miteinschließen. Diese Charakterisierung kirchlicher Pilgerschaft trifft auch für das zu Ende gehende Jahr zu.

Zunächst aber ein paar Worte zu den Entwicklungen der Gesellschaft. Insgesamt dürfen/müssen wir ohne Zweifel Gott danken für den Frieden und die anderen äußeren Gegebenheiten, in denen wir leben. Auch wirtschaftlich war das vergangene Jahr trotz der Wolken am europäischen Himmel und trotz manch anderer Wolken ein gutes Jahr. Es gibt im Land aber doch auch manche Symptome, die zu Besorgnis Anlass geben: z.B. die zunehmende Instabilität der Familien, die größere Häufigkeit von Verhaltensstörungen bei Kindern, die eindeutig zu geringe Kinderzahl, die hohe Prokopferschuldung und vor allem der immer größere Bevölkerungskreis betreffende Werteverlust. Vielleicht könnte man einwenden, das zuletzt Genannte sei eine Angelegenheit der Kirche, was ja auch wahr ist; es betrifft aber doch auch den Staat, das Land und die Gesellschaft. Denn ohne Wertebewusstsein wird es für die Menschen gefährlich!

Wenn wir in Bezug auf die Gesellschaft, in der wir leben, Rückschau halten, haben wir also guten Grund zu danken, aber es ist auch angebracht, Gottes Beistand zu erbitten, damit wir die Kultur unseres Landes nicht aufs Spiel setzen und nicht verlieren, was unsere Vorfahren mit viel Mühe erarbeitet und verteidigt haben.

In Bezug auf die Kirche stand das vergangene Jahr im Zeichen der Fortsetzung der Bemühungen, den veränderten Verhältnissen in Gesellschaft und Kirche entgegenzuwirken. Erwähnen möchte ich diesbezüglich z.B. die Begegnungstage im Dekanat Lilienfeld, im Bereich der Ministranten- und Kinderarbeit Tingl-Tangl im und um das Stift Seitenstetten, oder in vielen Kirchen die „Lange Nacht der Kirchen“; aber auch die „7 Schritte“ mit Abenden der Barmherzigkeit in der Fastenzeit oder die Aktion „Zeit zum Beten“ im Oktober. Weit sind wir noch nicht gekommen. Das zeigen auch die internen Diskussionen, die bisweilen schmerzhaft und noch lange nicht zu Ende sind. Zu schnell sind die Veränderungen der Lebensweisen vor sich gegangen, zu stark sind ihre Auswirkungen auf die Glaubenseinstellung und die Glaubenspraxis vieler.

Aber auch bei einem realistischen und nüchternem Blick auf die gegenwärtige kirchliche Situation lassen sich viele Gründe erkennen, warum wir Gott danken sollen: Weiterhin ist die Zahl derer, die Sonntag für Sonntag die Kirche besucht, groß, auch wenn sich die Reihen stark gelichtet haben. Und noch viel größer ist die Zahl derer, die sich mit der Kirche innerlich verbunden wissen, obwohl ihre religiöse Praxis nicht mehr so pünktlich genau ist wie bei ihren Vorfahren. Diese Verbundenheit zeigt sich u. a. an der Großzügigkeit ihrer Hilfe bei Kirchenrenovierungen und an der Teilnahme bei bestimmten kirchlichen Festen. Auch das Spendenaufkommen ist beachtlich, z.B. bei der Dreikönigs- oder bei der Fastenaktion. Ebenso leistet die Caritas weiterhin Großes.

Im vergangenen Jahr gab es auch Tröstungen Gottes: Zwei wurden zum Priester geweiht, es gab auch einige Neueintritte im Propädeutikum und im Priesterseminar. Es sind zu wenige, aber immerhin sind es Hoffnungszeichen. Hoffnung gibt auch die Beobachtung, dass in letzter Zeit sich vermehrt Jugendliche in Gebetskreisen treffen. Etwas ganz Besonderes war das Weltjugendtreffen in Madrid mit 2 Millionen Jugendlichen aus der ganzen Welt, aus Österreich immerhin 6.000. Und dass sie sich sehr ernsthaft beteiligt haben, kann ich bezeugen. Es gab viele Gespräche und Beichten. Die Sehnsucht nach einem echten religiösen Leben ist bei vielen da.

Als Tröstungen Gottes können auch betrachtet werden das Freiwilligentreffen im Stift Melk und die 6 Begegnungen mit Pfarrgemeinderäten und anderen ehrenamtlich Tätigen als Ausdruck des Dankes im Herbst: Es sind viele, die mit ganzem Herzen dabei sind und für die Gestaltung des kirchlichen Lebens viel Zeit und Kraft aufwenden. Das ist ein Schatz, den die Kirche hat. Schön waren auch die Feierlichkeiten im Zusammenhang mit den 50-jährigen Jubiläen des Bildungshauses St. Hippolyt und der Pfarre Maria Lourdes in St. Pölten. Viel Gutes ist entstanden und trotz zum Teil widriger Umstände nicht nur irgendwie bewahrt, sondern entfaltet worden.

Und noch etwas: Auch bezüglich des Kirchenbeitrags darf ich sagen: Obwohl die Zahl der Kirchaustritte, die 2011 um 35 % niedriger ist als im Vorjahr, noch immer viel zu hoch ist, darf dennoch nicht übersehen werden, dass der weitaus größte Teil der Gläubigen der Kirche die Treue hält, trotz aller vorhandenen Probleme und trotz aller Unkenrufe.

In wenigen Wochen, am 18. März, finden die nächsten Pfarrgemeinderatswahlen statt. Sie sind wichtig. Ich hoffe,

dass sich auch für die Zukunft genügend engagierte Gläubige finden, die gerade in Zeiten des Priestermangels das kirchliche Leben hochhalten und mithelfen, die Menschen für Gott zu gewinnen. Der Hl. Vater hat als Erinnerung an die Eröffnung des II. Vatikanischen Konzils vor 50 Jahren ein Jahr des Glaubens angekündigt. Das kommt uns sehr gelegen. Die Priester haben die Anregung bereits aufgegriffen: Von neuem werden wir uns in der Priesterfortbildung mit den Texten des II. Vatikanums befassen. Für die Diözese insgesamt sind Überlegungen im Gange. Die dogmatische Konstitution über das Wesen der Kirche (Lumen gentium) und das postkonziliare Dokument über die Aufgabe der Laien (Christi fideles laici) können uns sicher wichtige Impulse vermitteln, um auf der Grundlage von Taufe und Firmung uns selbst und die Sendung der Kirche in unserem Land zu erneuern und zu verlebendigen.

Danken und Bitten, das wollen wir in dieser Schlussandacht des Jahres. Christus ist unter uns. Ihn wollen wir anbeten und ihm wollen wir nachfolgen. Er ist unsere Stärke und Er gibt uns Zuversicht. Maria, mit deren Fest wir das Neue Jahr beginnen, möge uns mit ihrer Fürsprache beistehen.

3. Aufnahmen unter die Kandidaten des ständigen Diakonates 2011

Unter die Kandidaten des ständigen Diakonats wurden am 23. Oktober 2011 in der Hauskapelle des Mary-Ward-Hauses in St. Pölten durch Generalvikar Prälat Kan. Mag. Eduard Gruber folgende Herren aufgenommen: Johann **Braunhofer**, Hermann **Dornhackl**, Franz **Dürrer**, Mag. Gottfried **Fischl**, Friedrich **Fürst**, Thomas **Hirsch**, Franz **Hofmarcher**, Harald **Huta**, Gerhard **Lembacher**, Ing. Erwin **Marchart**, Peter **Markom**, Martin **Paral**, Willian Rivadeneira **Caldas**, Manuel **Sattelberger** und Ludwig **Winkler**.

4. Ordinationen 2011

Diakonot

Die Diakonenweihe erhielt am 8. August 2011 durch Altbischof Maximilian Aichern, Linz, in der Stiftskirche Göttweig Fr. Altmann **Wand** OSB, Professe des Stiftes Göttweig.

Priesterweihe

Die Priesterweihe erhielten:

durch Bischof Erzabt Dr. Asztrik Varszegi, Pannonhalma, am 30. April 2011 in der Stiftskirche Altenburg Dr. P. Albert **Grois** OSB, Prior des Stiftes Altenburg.

durch Altbischof Maximilian Aichern, Linz, am 24. Juni 2011 in der Stiftskirche Göttweig P. Patrik **Schöder** OSB, Professe des Stiftes Göttweig.

durch Diözesanbischof DDr. Klaus Küng am 29. Juni 2011 im Dom zu St. Pölten MMag. Gerhard **Kerschbaum**, Alumne des Priesterseminars.

5.

Generalvisitationen 2011

Im Jahr 2011 wurden folgende Pfarren kanonisch visitiert:

durch Diözesanbischof DDr. Klaus **Küng**: Münichreith am Ostrong, Gaming, Langegg zusammen mit Schrems, Amstetten-St. Stephan zusammen mit Amstetten-St. Marien, Oberwölbling zusammen mit Obritzberg, Ulmerfeld-Hausmending, St. Pölten-Dom, Petzenkirchen, Mank, Raabs a.d.Thaya, Stephanshart, Königstetten, Zeillern, Eggenburg, Nagelberg, Kasten zusammen mit Stössing und Michelbach;

durch Weihbischof Dr. Anton **Leichtfried**: Echsenbach, St. Christophen, Statzendorf, Drosendorf zusammen mit Zissersdorf, Großreinprechts, Michelhausen zusammen mit Rust.

Die im Diözesanblatt 2/2011/13 angekündigten Generalvisitationen durch Weihbischof Dr. Anton Leichtfried in St. Anton a. d. Jeßnitz zusammen mit Puchenstuben und in Roggendorf zusammen mit Kattau mussten auf das Jahr 2012 verschoben werden.

6.

Firmungen 2011

Firmungen anlässlich der Generalvisitation

Münichreith am Ostrong	16
Gaming	30
Langegg	11
Schrems	28
Amstetten-St. Stephan zusammen mit	
Amstetten-St. Marien	70
Oberwölbling	49
Obritzberg	35
Ulmerfeld-Hausmending	38
St. Pölten-Dom	32
Petzenkirchen	28
Mank	---
Raabs a.d.Thaya	11
Stephanshart	25
Königstetten	30
Zeillern	---
Eggenburg	48
Nagelberg	5
Kasten zusammen mit Stössing und Michelbach	51
Echsenbach	31
St. Christophen	15
Statzendorf	28
Drosendorf zusammen mit Zissersdorf	13
Großreinprechts	13
Michelhausen zusammen mit Rust	22
St. Anton Jeßnitz zusammen mit Puchenstuben	9
Roggendorf zusammen mit Kattau	13
	<u>651</u>

Dekanatsfirmungen

Stift Göttweig	104
Eisgarn	47
Ybbsitz	83
Aschbach	38
Bad Traunstein	107
St. Marein	48

Maria Laach am Jauerling	40
Säusenstein	30
Behamberg	70
Langenhart	62
St. Wolfgang	47
Stift Melk	141
Traismauer	24
Eichgraben	43
Tulln-St. Stephan	81
Sindelburg	37
Stift Lilienfeld	87
Purgstall	81
St. Pölten-Dom	24
Stift Geras	30
Stift Seitenstetten	106
Stift Altenburg	64
Obermeisling	24
Hainfeld	44
Maria Taferl	159
Großsiegharts	43
Maria Jeutendorf	41
Stift Herzogenburg	53
Sonntagberg	110
Langschlag	38
Haag	52
Maria Dreieichen	81
Annaberg	46
Nöchling	38
St. Georgen am Ybbsfelde	53
Eggenburg	48
	<u>2.224</u>

Pfarrfirmungen

Allentsteig	16
Allhartsberg	26
Altlenzbach	45
Amstetten-Herz Jesu	28
Arbesbach	79
Bischofstetten	25
Furth	49
Gansbach	23
Geras (und Langau)	30
Gföhl	47
Golling	18
Gresten	33
Großgöttfritz	28
Grünau/Hofstetten	58
Hafnerbach	34
Harbach	25
Haunoldstein	20
Heidenreichstein	28
Heiligeneich	33
Herzogenburg	54
Hollenburg	24
Horn	28
Hürm	42
Imbach (und Senftenberg)	16
Imbach (Rehberg-Mühlhof)	8
Karlstetten (und Neidling)	17
Kematen-Gleiß	37
Kilb	32
Kirnberg	36
Kleinzell	10

Krems-St. Veit	43
Krems-St. Paul	31
Krumau am Kamp	10
Langenlebarn	16
Langenlois	54
Litschau	27
Loiben	13
Loosdorf	39
Lunz am See	30
Maria Anzbach	32
Matzleinsdorf(und Zelking)	22
Mauer-Öhling	35
Mautern	21
Mödring	19
Münchreith a.d.Thaya	26
Neumarkt a.d.Ybbs	34
Ober-Grafendorf	26
Oberndorf a. d. Melk	41
Oberstrahlbach	11
Paudorf-Göttweig	22
Pottenbrunn	25
Pyhra	55
Randegg	30
Rappottenstein	25
Reinprechtspölla	13
Ried am Riederberg	6
Röhrenbach	11
St. Andrä vor dem Hagentale	54
St. Andrä ob der Traisen	13
St. Gorgen a.d.Leys	21
St. Pölten-Franziskaner	12
St. Pölten-St. Josef	13
St. Pölten-Maria Lourdes	16
St. Pölten-Stattersdorf	49
St. Pölten-Viehofen	27
St. Pölten-St. Johannes Kapistran	29
Scheibbs	41
Seitenstetten	94
Spitz a.d.Donau	39
Steinakirchen am Forst	65
Theiß	19
Unterbergern	16
Viehdorf	24
Waidhofen a.d.Ybbs	27
Weinburg	24
Weitersfeld	20
Winklarn	24
Ybbs a.d.Donau	43
Zwettl-Stadt	25
Zwettl-Stift	23
	<hr/>
	2.384

Sonderfirmungen

Stift Melk (Gymnasium)	24
Zwettl-Martinskirche (Sonderschule)	5
Diverse Pfarren	38
	<hr/>
	67

Insgesamt wurde im Jahr 2011 5326 Firmlingen das Sakrament der Firmung gespendet.

7.

Im Jahre 2011 verstorbene Welt- und Ordenspriester

Am 15. Jänner 2011 GR Walter **Dunkl**, Pfarrer i. R. von Ulmerfeld-Hausmening, im 78. Lebensjahr und im 49. Jahr seines Priestertums.

Am 19. März 2011 Stiftsdechant Mag. H. Andreas **Kaiser** can. reg., Moderator in der Stiftskirche Herzogenburg, im 47. Lebensjahr und im 20. Jahr seines Priestertums.

Am 27. April 2011 KR P. Berthold Richard **Wallinger** OSB, Pfarrer i. R. von Mauer, im 86. Lebensjahr und im 54. Jahr seines Priestertums.

Am 29. Mai 2011 KR Josef **Beneder**, Pfarrer i. R. von Bad Großpertholz und Exc.-Provisor von Karlstift, im 79. Lebensjahr und im 55. Jahr seines Priestertums.

Am 29. Mai 2011 KR P. Stephan **Holzhauser** OCist, Zisterzienser des Stiftes Zwettl, im 92. Lebensjahr und im 63. Jahr seines Priestertums.

Am 20. September 2011 HR KR Dr. P. Pius **Zöttl** OSB, Pfarrer i. R. von St. Johann/Engstetten, im 95. Lebensjahr und im 64. Jahr seines Priestertums.

Am 14. Oktober 2011 GR P. Roland Norbert **Leutner** OCist, Zisterzienser des Stiftes Lilienfeld und zuletzt Superior in Klostermarienberg, Diözese Eisenstadt, im 84. Lebensjahr und im 31. Jahr seines Priestertums.

8.

Priesterstudientagung

Montag, 27. bis Mittwoch, 29. Februar 2012
im Bildungshaus St. Hippolyt, St. Pölten

Porta Fidei - Tore und Wege des Glaubens

Montag, 27. Februar 2012

09.15 Uhr:	Hora media
09.30 Uhr:	Begrüßung
	Prof. DDr. Kurt Appel, Wien: Zwischen Fundamentalismus, Trivialisierung und neuen Atheismen. Hindernisse und Chancen für den christlichen Glauben aus fundamentaltheologischer Sicht
	Diskussion
12.00 Uhr:	Mittagessen
14.00 Uhr:	Generalversammlung des St. Hippolytuswerkes
15.00 Uhr:	Prof. DDr. Kurt Appel, Wien: Teil II Diskussion
18.00 Uhr:	Vesper
18.30 Uhr:	Abendessen

Dienstag, 28. Februar 2012

- 07.15 Uhr: Eucharistiefeier (verbunden mit den Laudes)
09.00 Uhr: Prof. Dr. Bernhard Körner, Graz:
Die Provokation, verbindlich an Gott zu glauben. Teil I
Diskussion
12.00 Uhr: Mittagessen
15.00 Uhr: Prof. Dr. Bernhard Körner, Graz:
Die Provokation, verbindlich an Gott zu glauben. Teil II
Diskussion
18.00 Uhr: Vesper
18.30 Uhr: Abendessen

Mittwoch, 29. Februar 2012

- 07.45 Uhr: Laudes
09.00 Uhr: Prof. Dr. Hanna-Barbara Gerl-Falkovitz,
Dresden:
„Ich weiß nur, er ist an ein Brett genagelt worden.“ Bemerkungen zur (Weiter-)Gabe des Glaubens in einer agnostischen Umwelt
Diskussion
11.30 Uhr: Ausblick
12.00 Uhr: Eucharistiefeier
anschließend: Mittagessen

Nebenprogramm: Ausstellungen
Konzelebranten mögen Alba und violette Stola mitbringen.
Diakone und PastoralassistentInnen sind ebenfalls herzlich eingeladen!

9. St. Hippolytuswerk der Diözese St. Pölten

Der Verwaltungsrat hat in seiner Sitzung am 24. November 2011 gemäß § 9 der Satzungen des St. Hippolytuswerkes der Diözese St. Pölten folgende Beschlüsse gefasst:

- MMag. Christian Ebner wird gemäß § 8.2 der Satzungen, die über Beschluss des Verwaltungsrates vom 3. Dezember 2010 ergänzt worden sind, zum Geschäftsleiter bestellt. Prälat Mag. Eduard Gruber bleibt im Verwaltungsrat.
- Der Mitgliedsbeitrag von derzeit € 480,- pro Monat (je € 240,- für Mitglied und Diözesanfinanzkammer) wird beibehalten.
- Der Verwaltungsrat beschließt ein Konzept zur nachhaltigen und langfristigen Sicherstellung der Krankenversicherung der Priester auszuarbeiten und den Mitgliedern bei der Generalversammlung zur Beschlussfassung vorzulegen.
- Die nächste Generalversammlung findet im Rahmen der nächsten Priesterstudententagung (27. - 29. Februar 2012) statt.

St. Pölten, am 29. November 2011
Zl. O-1097/2011

+**Klaus Küng** e.h.
Bischof

10. Außerordentliche Generalver- sammlung des St. Hippolytuswerkes

Der Verwaltungsrat hat sich seit mehr als einem Jahr intensiv mit der langfristigen Sicherung des Krankenschutzes der Mitglieder des St. Hippolytuswerkes beschäftigt und einen Vorschlag erarbeitet, der den Krankenschutz langfristig sichert und vor allem auch finanziell für die Mitglieder leistbar macht.

Aus diesem Grund beruft der Vorsitzende des St. Hippolytuswerkes eine außerordentliche Generalversammlung des St. Hippolytuswerkes ein und lädt dazu alle Mitglieder zu dieser Weichen stellenden Veranstaltung freundlich ein.

Zeit: **Montag, 27. Februar 2012, 14.00h** (im Rahmen der Priesterstudententagung)

Ort: **Bildungs- und Exerzitienhaus St. Hippolyt**, St. Pölten
Tagesordnung

1. Eröffnung und Begrüßung durch den Vorsitzenden
2. Tätigkeitsberichte: Geschäftsleiter, Schriftführer, Revisoren
3. Zukunft des St. Hippolytuswerkes: Geschäftsleiter und Ökonom
Vorschlag und Antrag des Verwaltungsrates zur langfristigen Sicherung des Krankenschutzes der Diözesanpriester
4. Beratung und Beschlussfassung
5. Allfälliges

Damit die Mitglieder etwaige **Wünsche und Anträge** an die Generalversammlung rechtzeitig schriftlich einbringen, wird auf §11 Absatz 5 der „Satzungen des St. Hippolytuswerkes der Diözese St. Pölten“ hingewiesen, der lautet: „Anträge, über die bei der Generalversammlung ein Beschluss gefasst werden soll, müssen acht Tage vorher beim Verwaltungsrat schriftlich eingebracht werden.“

11. Novelle zu Statut und Geschäftsordnung des Priesterrats

Entsprechend den Bestimmungen in der Wahlordnung zum Priesterrat (Diözesanblatt 5/2010/23) haben §4 und §5 des Statuts zu lauten:

§ 4. Gewählt werden die Vertreter der in der Pfarrseelsorge und in der kategorialen Seelsorge tätigen Priester, der Kapläne und der Weltpriesterpensionisten.

Die Vertretung der priesterlichen Professoren, Dozenten und Lehrbeauftragten an der Philosophisch-Theologischen Hochschule und der Priester aus den Ordensgemeinschaften regelt die Wahlordnung.

§ 5. Mitglieder des Priesterrates von Amts wegen sind: der Generalvikar, die Bischofsvikare, der Regens des Priesterseminars, die priesterlichen Leiter der kirchlichen Zentralstellen.

Die für den Priesterrat in Betracht kommenden kirchlichen Zentralstellen sind: die Bischöfliche Ordinariatskanzlei, die Diözesanstelle Pastorale Dienste, die Finanzkammer, das Diözesanbauamt, das Diözesanschulamt und die Caritas der Diözese St. Pölten.

§ 27 der Geschäftsordnung muss lauten:

§ 27. Am Beginn einer Sitzungsperiode des Priesterrates wird der Ausschuss zur Vorbereitung der Sitzungen des Priesterrates gebildet. Diesem Ausschuss gehören an: der Generalvikar als Vorsitzender, der Ordinariatskanzler, der Geistliche Leiter der Diözesanstelle Pastorale Dienste und über Vorschlag des Priesterrates je ein Pfarrer aus den beiden Erzdekanaten und der Kapläne-Vertreter.

Diese Änderungen wurden vom Priesterrat in seiner Sitzung vom 20. Oktober 2011 einstimmig angenommen und treten mit 1. Jänner 2012 in Kraft.

St. Pölten, am 21. Dezember 2011
Zl. O-1257/2011

+Klaus Küng e.h.
Bischof

12. Generalvisitationen 2012

Im Jahre 2012 finden in folgenden Pfarren Bischöfliche Generalvisitationen statt:

Diözesanbischof DDr. Klaus Küng

Dekanat	Pfarre	Termin
Maria Taferl	Pöggstall	So., 15. Apr. 2012
Göttweig	Arnsdorf (mit Aggsbach-Dorf)	Sa., 21. Apr. 2012
St. Pölten	Ober Grafendorf (mit Weinburg)	So., 22. Apr. 2012
Herzogenburg	Stollhofen mit Traismauer	Sa., 28. Apr. 2012 So., 29. Apr. 2012
Neulengbach	Eichgraben mit Maria Anzbach	Sa., 12. Mai 2012 So., 13. Mai 2012
Spitz	Raxendorf (mit Heiligenblut)	Do., 17. Mai 2012 Chr. Himmelfahrt
Horn	Krumau am Kamp	Sa., 19. Mai 2012
Tulln	Tulln-St. Stephan	So., 20. Mai 2012
Waidhofen/Th.	Waidhofen/Thaya	So., 10. Juni 2012
Horn	Horn	So., 17. Juni 2012
Zwettl	Rastenfeld mit Friedersbach	Sa., 23. Juni 2012 So., 24. Juni 2012
Zwettl	Waldhausen (mit Niedergrünbach)	Sa., 8. Sep. 2012
Krems	Gföhl	So., 9. Sep. 2012
Scheibbs	Oberndorf/Melk	Sa., 22. Sep. 2012
Gmünd	Waldenstein	So., 23. Sep. 2012
Lilienfeld	Loich (mit Rabenstein)	Sa., 29. Sep. 2012
Amstetten	Amstetten-Herz Jesu	So., 30. Sep. 2012
Ybbs	Golling mit Krummußbaum	Sa., 13. Okt. 2012 So., 14. Okt. 2012
Lilienfeld	Rabenstein (mit Loich)	So., 21. Okt. 2012
Melk	Loosdorf	Sa., 27. Okt. 2012

Weihbischof Dr. Anton Leichtfried

Dekanat	Pfarre	Termin
Lilienfeld	Kaumberg	So., 15. April 2012
Ybbs	Erlauf	Sa., 21. April 2012
Scheibbs	St. Anton/Jeßnitz und Puchenstuben	Sa., 5. Mai 2012 So., 6. Mai 2012
Maria Taferl	Gutenbrunn am Weinsberg	Sa., 12. Mai 2012
Waidhofen/Y.	Allhartsberg	Sa., 19. Mai 2012 So., 20. Mai 2012
Horn	Roggendorf und Kattau	Sa., 2. Juni 2012 So., 3. Juni 2012
Herzogenburg	Inzersdorf ob der Traisen	So., 10. Juni 2012
Spitz	Weißkirchen/ Wachau und Wösendorf	Sa., 16. Juni 2012 So., 17. Juni 2012
Waidhofen/Th.	Schwarzenau und Großhaselbach	Sa., 8. Sep. 2012 So., 9. Sep. 2012
Geras	Niederfladnitz, Obermixnitz und Theras	Sa., 15. Sep. 2012 So., 16. Sep. 2012

13.

16. Novelle zum Anhang zur Besoldungsordnung für die Priester in der Diözese St.Pölten

(St. Pöltner Diözesanblatt Nr. 1/2011/6)
(Besoldungsordnung § 21)

(1) Die Bezüge werden nach den Bestimmungen der Besoldungsordnung nach folgender Tabelle in Euro berechnet:

Gehaltsstufe	Dienstjahre	Verwendungsgruppe		
		I	II	III
1	1-2	1.160,60	1.326,30	1.816,00
2	3-4	1.178,30	1.344,20	1.853,70
3	5-6	1.196,00	1.361,70	1.891,70
4	7-8	1.214,00	1.379,50	1.929,60
5	9-10	1.231,50	1.397,40	1.967,30
6	11-12	1.249,60	1.415,00	2.005,20
7	13-14	1.267,10	1.432,80	2.043,00
8	15-16	1.284,50	1.450,80	2.080,60
9	17-18	1.302,50	1.468,30	2.118,60
10	19-20	1.320,30	1.486,00	2.156,30
11	21-22	1.338,10	1.503,70	2.194,20
12	23-24	1.355,70	1.521,40	2.231,90
13	25-26	1.373,80	1.539,30	2.269,80
14	27-28	1.391,20	1.557,10	2.307,80
15	29-30	1.409,00	1.574,70	2.345,40
16	31-32	1.426,90	1.592,90	2.382,70
17	33-34	1.444,60	1.610,40	2.420,50
18	35-36	1.462,40	1.628,10	2.457,80
19	37-38	1.480,00	1.645,90	2.495,00
20	39-40	1.498,20	1.663,70	2.532,80
21	41-42	1.515,40	1.681,40	2.570,10
22	43-44	1.533,30	1.699,20	2.607,50
23	45-46	1.551,30	1.717,30	2.645,00
24	47-48	1.568,90	1.735,90	2.682,50
25	49-50	1.586,80	1.754,30	2.720,00

(2) Die Zulagen werden in folgender Höhe festgesetzt:

a) Zulagen gemäß § 6 Absatz (3) 14-mal jährlich:

aa) Generalvikar und Bischofsvikar € 391,8

ab) Bischöfliche Referenten, Professoren der Phil.-Theol. Hochschule, Regens des Priesterseminars, Dompfarrer € 312,6

ac) Rektoren der Bischöfl. Seminare, Spiritual des Priesterseminars, Rektor des Hippolythauses, Diözesanjugendseelsorger € 156,4

b) Zulagen gemäß § 8 Absatz (2) 14-mal jährlich:

ba) Erzdechant und Dekan der Phil.-Theol. Hochschule € 252,4

bb) Dechant € 194,2

bc) Moderator, Provisor, Administrator, Pfarrexpositus den Differenzbetrag zwischen der Verwendungsgruppen II und I in der zustehenden Gehaltsstufe € 165,6

bd) Titularpfarrer, Excurrendoprovisor, Moderator, Administrator in einer zweiten oder weiteren Pfarre € 391,3

be) nebenamtlicher Krankenhaus- und Anstaltsseelsorger € 252,4

c) Funktionszulagen gemäß § 9 12-mal jährlich:

ca) Erster Dignitär € 357,5

cb) Die übrigen Dignitäre € 295,6

cc) Kanoniker € 236,3

d) Zulagen gemäß § 10 Absatz (1) 14-mal jährlich:

da) Haushaltszulage € 448,0

(3) Der Verpflegungskostenbeitrag gemäß § 13 Absatz (1) beträgt € 389,7 12-mal jährlich (Grundbetrag € 128,5; Verpflegung € 261,2; täglich € 8,7)

(4) Anrechenbare Schulstunden auf das Äquivalent aus Entlohnungsschema II L (Vertragslehrer in Teilbeschäftigung).

Schulgeldäquivalent:

a) lpa: € 186,0

b) l1 (III): € 128,3

c) l2a2: € 94,3

d) l2a1: € 88,3

e) l2b1: € 77,8

f) l3: € 71,1

g) Schulgeldäquivalent bei null Wochenstunden: € 456,5

Diese Novelle zum Anhang zur Besoldungsordnung für die Priester tritt mit 1. Februar 2012 in Kraft.

St. Pölten, am 5. Jänner 2012
Zl. O-56/2012

+Klaus Küng e.h.
Bischof

14.

16. Novelle zur Bischöflichen Verfügung über die Auszahlung von Zuschüssen an Pfarren mit erhöhtem Aufwand

(St. Pöltner Diözesanblatt Nr. 1/2011/6)

Die Zuschüsse werden in folgender Höhe festgesetzt:
2)

a) für eine entsprechend dem geltenden Tarif besoldete Pfarrhaushälterin: € 354,50

b) für einen Kaplan, einen Diakon oder einen sonstigen kirchlichen Dienstnehmer: € 171,5

c) für zwei Kapläne, zwei Diakone oder zwei sonstige kirchliche Dienstnehmer: € 257,3

d) für drei oder mehr Kapläne, Diakone oder sonstige kirchliche Dienstnehmer: € 343,0

Diese Novelle tritt mit 1. Februar 2012 in Kraft.

St. Pölten, am 5. Jänner 2012
Zl. O-57/2012

+Klaus Küng e.h.
Bischof

15.

Zweite Durchführungsverordnung zu den DB für die Dienstnehmer (Laien) in den Zentralstellen der Diözese St. Pölten

(St. Pöltner Diözesanblatt Nr. 1/2011/7 ff)

§ 1

Gem. § 15 DB wird der Dienstpostenplan in der Fassung der Anlage 1 erlassen:
§§ 2 – 6 bleiben unverändert

Anlage 1

gültig ab 1. Jänner 2012

Dienststelle, Abteilung Dienst- oder Amtsbez.	Zahl der Dienstposten	Verwendungs- gruppe	Zugeord. DKL.	Geistl. Reserve
BISCHOF				
Bischöfliches Sekretariat				
Direktor	-	-	-	Geistl.
Bischöfl. Sekretär	1	-	-	Geistl.
Domkapellmeister	1	SV - L 1		
Domorganist	1	SV - L 1		
Sekretariat	1 ½	C	III- IV	
Chauffeur	1	C	III- IV	
WEIHBISCHOF				
Sekretär	½	A	IV-VII	
Sekretariat	½	C	III-IV	
GENERALVIKARIAT				
Generalvikar				
	-	-	-	Geistl.
I. Personalreferat				
Referent / Laien	1	A	V-VIII	
Referent/PAss	½	A	IV-VII	
Ref./Laientheolog.Stud.	½	A	IV-VII	
Referent/Personalverr.	1	B	III-VII	
Sekretariat	2	C	III-IV	
II. Rechts- und Liegenschaftsreferat				
Leiter	1	A	V-VIII	
Referent	1	A	IV-VII	
Referent	1	A	IV-VII	
Sekretariat	2	B	III-VI/6	
	1 ½	C	III-IV	
III. Referat für Informationstechnologie				
Leiter	1	A	V-VIII	
Programmierer	2	B	III-VI	
Netzwerkadmin.	2	B	III-VI	
Sekretariat	1	C	III-IV	
IV. Referat für Kommunikation				
Leiter u. Presse	1	A	V-VIII	
Ref. Presse/Internet	1	A	IV-VII	
Ref./Public Rel.	1	A	IV-VII	
Sekretariat	2	C	III-IV	
A Bischöfliches Ordinariat				
Ordinariatskanzler				
	1	-	-	Geistl.
1. Ordinariatskanzlei				
Ordinariatssekretär	1	A	IV-VII	
Sekretariat	2	C	III-IV	
	1	D	III	
	2	geringfügig		Reserve

Dienststelle, Abteilung Dienst- oder Amtsbez.	Zahl der Dienstposten	Verwendungs- gruppe	Zugeord. DKL.	Geistl. Reserve
Diözesanarchiv				
Diözesanarchivar	1	A	IV-VII	
Referent	2	B	III-VI	
Sekretariat	1	C	III-V	
	1	D	III	
2. Diözesankonservatorium / Museum				
Konservator	1	A	IV-VII	
Museum	1	B	III-VI	
	½	C	III-IV	
Inventarisierung	1	B	III-VI/6	
3. Matrikenverwaltung				
Referent	1	B	III-VI	
Sekretariat	4 ½	C	III-IV	
5. Referat für Kirchenmusik				
Referent	1	SV-L/1	-	
u. Regionalkantor Süd				
Regionalkantor Nord	½	SV-L/1	-	
Sekretariat	¾	C	III-IV	
6. Referat für Orgel/Glocken				
Referent	1	SV-L/1	-	
Orgelpfleger	1	C	III-IV	Reserve
Sekretariat	1/8	C	III-IV	
B Finanzkammer				
Ökonom u. Direktor				
	1	A	V-VIII	
1. Sekretariat				
	1 ¾	C	III-IV	
2. Wirtschaftsstelle				
	1	B	III-VI/6	
3. Buchhaltung				
	2	B	III-VI	
	½	B	III-VI/6	
	1 ¾	C	III-IV	
4. Pfarrrevisionsreferat				
Referent	1	B	III-VI	
5. Forstreferat				
Förster	1	B	III-VI	
Sekretariat	½	C	III-IV	
6. Kirchenbeitrag				
Leiter	1	A	IV-VII	
Referenten	2	B	III-VI/6	
Sekretariat	2	C	III-IV	
<i>a) Kirchenbeitragsstelle Region Amstetten</i>				
Leiter	1	B	III-VI	
Referenten	2	B	III-VI/6	
Sekretariat	4	C	III-IV	
<i>b) Kirchenbeitragsstelle Region Krems</i>				
Leiter	1	B	III-VI	
Referenten	2	B	III-VI/6	
Sekretariat	4	C	III-IV	

Dienststelle, Abteilung Dienst- oder Amtsbez.	Zahl der Dienstposten	Verwendungs- gruppe	Zugeord. DKL.	Geistl. Reserve
<i>c) Kirchenbeitragsstelle Region Melk</i>				
Leiter	1	B	III-VI	
Referenten	2	B	III-VI/6	
Sekretariat	4	C	III-IV	
<i>d) Kirchenbeitragsstelle Region St. Pölten</i>				
Leiter.	1	B	III-VI	
Referenten	2	B	III-VI/6	
Sekretariat	4	C	III-IV	
<i>e) Kirchenbeitragsstelle Region Tulln</i>				
Leiter	1	B	III-VI	
Sekretariat	4	C	III-IV	
<i>f) Kirchenbeitragsstelle Region Oberes Waldviertel</i>				
Leiter	1	B	III-VI	
Referenten	2	B	III-VI/6	
Sekretariat	5	C	III-IV	
C	Pastorale Dienste			
Direktor	1	A	V-VIII	
Geistl. Leiter	-	-	-	Geistl.
a) <i>Sekretariat</i>	1 ¼	C	III-IV	
b) <i>Servicestelle</i>				
Leitung/Hausdruckerei	1	B	III-VI	
Kopierdienst, Behelfe, Verkauf, Bücherei, Kirche und Sport	4	C	III-IV	
Sekretariat	1 ¼	C	III-IV	
	½	D	III	
	2	D	III	Reserve
1. Bereich Pfarre und Spiritualität:				
Leitung/Referent PGR	1	A	IV-VII	
Referent/Liturgie u. Bibel	½	B	III-VI	
Referent/Exerzitien	½	B	III-VI	
Regionalbegleiter	3	B	III-VI	
Sekretariat	1	C	III-IV	
	½	D	III	
<i>Krankenpastoral:</i>				
Leiter	-	-	-	Geistl.
Referent	½	B	III-VI	
2. Bereich Familie:				
Leitung/Ref. Elternarbeit	½	A	IV-VII	
Referent/Ehe u. Bez.	1	A	IV-VII	
Kleinkindpastoral	½	B	III-VI	
Referent/Kinder	½	B	III-VI	
KIREF		Ordensgestaltung		
Referent/Rainbows	½ **	B	III-VI	
Sekretariat	2	C	III-IV	
<i>Telefonseelsorge</i>				
Leiter	1	B	III-VI	
Referent	¾	B	III-VI/6	

Dienststelle, Abteilung Dienst- oder Amtsbez.	Zahl der Dienstposten	Verwendungs- gruppe	Zugeord. DKL.	Geistl. Reserve	
3. Bereich Kinder und Jugend:					
Leitung/Bildung	1	A	IV-VII	Geistl.	
Jugendseelsorger	-	-	-		
Ref./Firmung/Projekte	1	B	III-VI		
Referenten/KJS	1	B	III-VI		
	1	C	III-IV		
Referenten/KJ	3	B	III-VI		
	3	C	III-IV		
Vernetz. Erneuerungsbew.	¼	B	III-VI		
Orientierungs- Gem.Tage	1	C	III-IV		
Sekretariat	1	C	III-IV		
	2	D	III		
<i>Jugendhaus Schacherhof</i>					
Leiter	1	B	III-VI		
Sekretariat	2	C	III-IV		
Techn. Dienst	½	C	III-IV		
<i>Jugendhaus Eggenburg</i>					
Leiter	1	B	III-VI		
Sekretariat	2	C	III-IV		
<i>Schüler/innenzentrum H2</i>					
Leiter	1	B	III-VI		
Referent	1	B	III-VI/6		
Sekretariat	½	C	III-IV		
4. Bereich Gesellschaftliche Verantwortung - Katholische Aktion:					
Leitung / Generalsekretär	1	A	IV-VII		
Ref./Männer/KMB	1	B	III-VI		
Ref./Senioren	½	B	III-VI		
Ref./Arbeitswelt/KAB	1	B	III-VI		
Ref./Frauen/KFB	1 ½	B	III-VI		
Welthaus/Fastenaktion	1**	B.	III-VI		
	½ **	C	III-IV		
Sekretariat	2 ¾	C	III-IV		
	½	D	III		
<i>Netzwerk der Solidarität (voll refundiert):</i>					
Leiter	1**	B	III-VI		
Referent	½ **	B	III-VI/6		
Sekretariat	¾ **	C	III-IV		
** Auf die Dauer der Refundierung					
5. Bereich Bildung:					
Leitung	1/8	A	IV-VII		
<i>Katholisches Bildungswerk</i>					
Protektor	-	-	-		
Geschäftsführer	7/8	A	IV-VII		
Päd. Mitarbeiter	1	B	III-VI		
Sekretariat	3	C	III-IV		
Päd. Mitarbeiter	2**	B	III-VI		
	½**	C	III-IV		
D Schulamt					
Direktor	1	-	-	Geistl.	
Referent	1	A	IV-VII		
Sekretariat	1	B	III-VI		
	½	C	III-IV		

Dienststelle, Abteilung Dienst- oder Amtsbez.	Zahl der Dienstposten	Verwendungs- gruppe	Zugeord. DKL.	Geistl. Reserve
E Bauamt				
Direktor	1	A	V-VIII	
Referent	2	B	III-VII	
	1	B	III-VI	
Sekretariat	4	C	III-IV	
Techn. Dienst	1	C	III-IV	
Bischöfliches Diözesangericht				
Offizial	-	-	-	Geistl.
Sekretariat	1	C	III-IV	
	¼	D	III-IV	

Diözesane Einrichtungen

I Caritas:				
Direktor	1	A	V-VIII	
Referatsleiter	2	A	IV-VII	
II. Bildungs- und Exerzitienhaus St. Hippolyt:				
Direktor	1	A	V-VIII	
Rektor	-	-	-	
Veranstaltungskoord.	1	B	III-VI	
Pädag. Mitarbeiter	1 ¾	B	III-VI/6	
Wirtschaftsleitung	1	B	III-VI/6	
Sekretariat	3	C	III-IV	
Techn. Dienst	1	C	III-V	
III. Bildungszentrum St. Benedikt:				
Direktor	1	A	IV – VII	
Pädag. Mitarbeiter	1 ½	B	III-VI/6	
Sekretariat	1	C	III-IV	
Techn. Dienst	½	C	III-IV	
IV. Bischöfliches Priesterseminar:				
Regens	-	-	-	Geistl.
Subregens	-	-	-	Geistl.
Spiritual	-	-	-	Geistl.
V. Phil. Theol. Hochschule:				
Professoren	-	-	-	
Sekretär	1	B	III-VI	
Leitung Bibliothek	1	B	III-VI	
VI. Diözesankonservatorium:				
Sekretariat	1	B	III-VI/6	

St. Pölten, am 5. Dezember 2011
Zl. O-1155/2011

+Klaus Küng e.h.
Bischof

16.

5. Novelle zur 1. DVO zu den DB für die Dienstnehmer (Laien) in den Zentralstellen der Diözese St. Pölten

(St. Pöltner Diözesanblatt Nr. 1/2011/11)

Artikel I

1. Die Tabelle des Gehaltsgesetzes § 5 1. DVO z. DB lautet:

III. Dienstklasse					
Gehaltsstufe	Verwendungsgruppe				
	E	D	C	B	A
	Euro				
01	1.286,6	1.342,0	1.397,6	1.564,4	1.945,9
02	1.302,1	1.367,1	1.430,8	1.605,8	--
03	1.317,4	1.392,0	1.464,2	1.647,6	--
04	1.332,5	1.417,2	1.497,7	1.689,1	--
05	1.347,9	1.442,2	1.531,1	1.731,0	--
06	1.362,9	1.466,9	1.564,4	1.775,4	--
07	1.378,3	1.492,2	1.597,5	1.821,6	--
08	1.393,7	1.516,9	1.630,9	--	--
09	1.408,7	1.542,0	1.664,1	--	--
10	1.424,3	1.566,9	1.697,5	--	--
11	1.439,6	1.592,1	1.731,0	--	--
12	1.454,8	1.617,0	1.766,7	--	--
13	1.469,6	1.641,8	--	--	--
14	1.485,3	1.666,9	--	--	--
15	1.500,6	1.692,2	--	--	--
16	1.516,0	1.717,2	--	--	--
17	1.531,1	1.786,7	--	--	--
18	1.546,4	--	--	--	--

Dienstklasse						
Gehaltsstufe	IV	V	VI	VII	VIII	IX
	Euro					
1	--	--	2.738,8	3.312,4	4.440,1	6.287,0
2	--	2.341,7	2.818,0	3.417,4	4.669,9	6.633,7
3	1.861,8	2.421,2	2.896,8	3.521,6	4.899,5	6.980,4
4	1.940,8	2.500,1	3.000,7	3.751,3	5.246,4	7.327,5
5	2.021,0	2.579,7	3.104,5	3.981,0	5.593,0	7.674,5
6	2.101,0	2.659,1	3.208,4	4.210,9	5.939,8	8.020,8
7	2.181,2	2.738,8	3.312,4	4.440,1	6.287,0	--
8	2.261,8	2.818,0	3.417,4	4.669,9	6.633,7	--
9	2.341,7	2.896,8	3.521,6	4.899,5	--	--

2. Die Verwaltungsdienstzulage beträgt:

a) in den Dienstklassen III - V: € 154,8

b) in den Dienstklassen VI-IX: € 196,6

Artikel II

Die in § 6 1.DVO z. DB verlaubliche Höhe der Sozialzulagen gemäß § 23 DB betragen:

a) Familienzulage € 158,0

b) Kinderzulagen:

ba) bis zum vollendeten 6. Lebensjahr € 73,1

bb) bis zum vollendeten 12. Lebensjahr € 89,6

bc) ab dem vollendeten 12. Lebensjahr € 107,8

Die Kinderzulagen werden zum 1. Jänner des Jahres erhöht, in dem ein Kind das 6. bzw. 12. Lebensjahr vollendet.

Artikel III

unverändert

Artikel I tritt mit 1. Februar 2012 in Kraft.

Artikel II tritt mit 1. Jänner 2012 in Kraft.

St. Pölten, am 05. Jänner 2012

Zl. O-58/2012

+Klaus Küng e.h.
Bischof

17.

25. Verlautbarung zur Besoldungsordnung für Pastoralassistenten und Pfarrsekretäre

(23. Verlautbarung; St. Pöltner Diözesanblatt Nr. 1/2011/11)

§ 1 (1) Die Tabelle des Vertragsbedienstetengesetzes lautet:

Entl.-stufe	Entlohnungsgruppe				
	a	b	c	d	e
Euro brutto					
1	2.030,6	1.612,9	1.433,2	1.375,5	1.318,0
2	2.079,5	1.651,0	1.466,3	1.401,3	1.332,5
3	2.129,0	1.689,2	1.499,2	1.426,7	1.346,8
4	2.178,4	1.728,1	1.532,1	1.452,4	1.361,3
5	2.227,7	1.768,7	1.565,0	1.477,9	1.375,5
6	2.277,3	1.810,4	1.597,7	1.503,3	1.390,2
7	2.360,7	1.854,7	1.630,8	1.528,9	1.404,6
8	2.444,6	1.899,2	1.663,5	1.554,3	1.419,0
9	2.528,0	1.961,8	1.696,4	1.580,2	1.433,4
10	2.610,9	2.025,9	1.729,6	1.605,7	1.448,0
11	2.694,5	2.109,7	1.764,9	1.631,2	1.462,4
12	2.777,2	2.193,9	1.800,8	1.656,5	1.477,0
13	2.860,7	2.278,2	1.838,0	1.682,2	1.491,1
14	2.944,2	2.361,6	1.876,2	1.708,0	1.505,6
15	3.027,3	2.444,8	1.914,4	1.733,9	1.520,0
16	3.136,1	2.528,2	1.952,9	1.761,0	1.534,6
17	3.245,8	2.612,1	1.991,8	1.788,8	1.549,0
18	3.355,4	2.694,8	2.030,6	1.816,7	1.563,4
19	3.465,1	2.778,6	2.069,4	1.846,6	1.578,0
20	3.575,0	2.861,3	2.108,1	1.876,2	1.592,4
21	--	--	2.146,9	1.905,9	1.606,7

(2) Die Verwaltungsdienstzulage beträgt:

für die Dienstnehmer in der Entlohnungsgruppe a, Entlohnungsstufe 1 - 8, b, c und d € 154,80

für die Dienstnehmer in der Entlohnungsgruppe a, ab der Entlohnungsstufe 9 € 196,60

§ 2 Die Sozialzulagen betragen:

Familienzulage A	€ 14,60
Familienzulage B	€ 158,00
Kinderzulagen:	
a) bis zum vollendeten 6. Lebensjahr	€ 73,10
b) bis zum vollendeten 12. Lebensjahr	€ 89,60
c) ab dem vollendeten 12. Lebensjahr	€ 107,80

Die Kinderzulagen werden zum 1. Jänner des Jahres erhöht, in dem ein Kind das 6. bzw. 12. Lebensjahr vollendet.

§ 1 dieser Verlautbarung tritt mit 1. Februar 2012 in Kraft.
§ 2 dieser Verlautbarung tritt mit 1. Jänner 2012 in Kraft.

St. Pölten, am 05. Jänner 2012
Zl. O-59/2012

+**Klaus Küng** e.h.
Bischof

18. Geringfügigkeitsgrenze 2012

Ab 1. Jänner 2012 treten folgende Grenzbeträge für Geringfügig Beschäftigte in Kraft:

monatlich:	€ 376,26
täglich:	€ 28,89

Übersteigt die Summe der monatlichen Entgelte aller bei einem Dienstgeber geringfügig Beschäftigten das ein- einhalbfache der Geringfügigkeitsgrenze (€ 564,39), dann ist zusätzlich zum 1,4%igen Unfallversicherungsbeitrag eine Dienstgeberabgabe von 16,4 % von der Summe der Entgelte durch den Dienstgeber zu leisten.

Für geringfügig Beschäftigte, mit Beginn Dienstverhältnis seit 1.1.2003, ist zusätzlich der Beitrag zur „Betrieblichen Vorsorgekasse“ mit 1,53 % vom Monatsentgelt an die NÖ.Gebietskrankenkasse zu leisten.

Eine Umstellung auf jährliche Zahlung dieses Beitrages ist nach Rücksprache mit der NÖGKK möglich.

St. Pölten, am 05. Jänner 2012
Zl. O-60/2012

19. Bibelpastorale Studientagung 2012

Das österreichische katholische Bibelwerk lädt in Zusammenarbeit mit verschiedenen Partnern zu einer Bibelpastoralen Studientagung ein. Diese findet von 23. - 25. August 2012 im Bildungshaus Schloss Puchberg zum Thema „Das Wort ist ganz nah bei dir Das Buch der Offenbarung neu entdecken.“ statt. Es sind Referate erfahrener bibelpastoraler Fachleute und Workshops geplant.

Die Tagungsgebühr beträgt € 100,-.

Frühbuche bis 31. Mai 2012: € 85,-

(Studenten/Vereinsmitglieder: € 80,-)

Anmeldung bis 31. Juli 2012 per mail oder telefonisch:
0732/7610-3231

Informationen unter www.dioezese-linz.at/bibel.

20. Diözesannachrichten

Aufhebung der Pfarre Neuhaus

Mit 1. Jänner 2012 wurde die Pfarre Neuhaus aufgehoben und ihr Gebiet der Pfarre Lackenhof angegliedert, die in Zukunft den Namen **Lackenhof-Neuhaus** führt.

Phil.-Theol. Hochschule

Dr. Irene **Hinterndorfer** wurde für ein Jahr (Sommersemester 2012 und Wintersemester 2012/2013) zur **Lehrbeauftragten** für **Katechetik** und **Religionspädagogik** bestellt.

Prof. Dr. Marianne **Sammer** wurde mit Beginn des Wintersemesters 2011/2012 auf Dauer zur **Professorin** für **Kirchengeschichte** und **Patrologie** bestellt.

Prof. Dr. Thomas H. **Stark**, Professor für Philosophie, wurde für ein Jahr (Sommersemester 2012 und Wintersemester 2012/2013) zusätzlich zum **Lehrbeauftragten** für **Religionswissenschaft** bestellt.

Bischöfliches Ordinariat St. Pölten
15. Jänner 2012

Dr. Gottfried Auer
Ordinariatskanzler

Mag. Eduard Gruber
Generalvikar

**ERSCHEINUNGSORT ST. PÖLTEN VERLAGSPOSTAMT
3100 ST. PÖLTEN**

Zul.Nr. WoGZ 381 U

P.b.b.

Impressum: St. Pöltner Diözesanblatt. Medieninhaber (Verleger) und Herausgeber: r. k. Diözese St. Pölten, Domplatz 1, 3100 St. Pölten, Hersteller: Hausdruckerei der Diözese St. Pölten, Kloster-gasse 15, 3101 St. Pölten. Verlags- und Herstellungsort: St. Pölten, Redaktionsanschrift: Bischöf-liches Ordinariat, Dom-platz 1, 3100 St. Pölten.

Offenlegung gemäß § 25 Mediengesetz: Die r. k. Diözese St. Pölten ist zu 100% Inhaber (Verleger) folgender periodischer Medienwerke: KIRCHE bunt - St. Pöltner Kirchenzeitung, Pressedienst der Diözese St. Pölten, programm, Ypsilon, KAB-Digest, VOLL.BUNT, k[j]leah, Kontakte, Durch-blick, kirch-Nachrichten, Veransta-tungskalender „St. Benedikt“, Antenne, „kirche y leben“.

Die r. k. Diözese St. Pölten ist zu 54% an der Firma „NO Pressehaus Druck- und VerlagsgesmbH“ mit dem Sitz in 3100 St. Pölten, Gutenbergstraße 12, und dem Unternehmensgegenstand „Her-stellung, Herausgabe, Verlag und Vertrieb von Zei-tungen, Zeitschriften, Büchern, Broschüren und sonstigen Druckwerken; Handel mit Waren aller Art, Einsatz von publizistischen Einrich-tungen jeder Art, die der Information der Öffentlichkeit dienen“, beteiligt.